Text: Dr. med. vet. Charlotte Kolodzey – DTSV

Pankreatitis – eine schmerzhafte Erkrankung, die oft unerkannt bleibt

© Foto: Privatfotografie

Wenn Hund oder Katze an der Bauchspeicheldrüse erkranken, ist der Leidensweg häufig lang. Das liegt meist daran, dass oft erst nach einiger Zeit die eigentliche Ursache für wiederkehrende Symptome erkannt wird. Denn die Bauchspeicheldrüse wird bei der Diagnostik häufig schlicht und einfach vergessen. Diese stiefmütterliche Behandlung hat sie aber gar nicht verdient!

Die Bauchspeicheldrüse ist ein V-förmiges Organ und beim Hund ca. 6 mm dick. Sie ist zwar ein relativ kleines Organ (viel kleiner als beispielsweise die Leber) aber sie erfüllt große Aufgaben im Körper. Zum einen produziert sie Verdauungsenzyme, die im Darm die Nahrung aufspalten. Zum anderen produziert sie Insulin, welches für den Zuckerhaushalt gebraucht wird. Die Bauchspeicheldrüse kann aus den verschiedensten Gründen erkranken: Mögliche Ursachen sind andauernder Stress oder die Verabreichung unverträglicher Medikamente. Einige Hunde- und Katzenrassen scheinen eine grundsätzliche Veranlagung zur Erkrankung ihrer Bauchspeicheldrüse zu haben, beispielsweise Schnauzer, Yorkshire Terrier, Pudel und Siamesen. Auch ein Trauma, ein Schock oder sehr fetthaltiges Futter können eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse auslösen.

Die Erkrankung kommt weitaus häufiger vor als gedacht

Wenn die Bauchspeicheldrüse krank wird und sich entzündet (man spricht von einer Pankreatitis), ist dies sehr schmerzhaft. Hund und Katze werden lustlos und apathisch, das Fell wird stumpf, sie magern ab. Der Hund erbricht häufig und ist beim Abtasten des Bauches schmerzempfindlich. Die Katze hingegen erbricht selten bei einer Pankreatitis. Vor allem bei der Katze wird die Diagnose Pankreatitis zu selten gestellt: Die Symptome sind einfach zu unspezifisch und können von unterschiedlichsten Erkrankungen herrühren. Eine wissenschaftliche Studie hat näher beleuchtet, wie häufig die entzündete Bauchspeicheldrüse bei der Katze tatsächlich vorkommt. Es wurden Katzen untersucht, die aus den unterschiedlichsten Gründen verstorben waren. 45% der Katzen, die vorher keine Krankheitszeichen gezeigt hatten, die auf eine erkrankte Bauchspeicheldrüse hingewiesen hätten, hatten sehr wohl eine entzündete Bauchspeicheldrüse. Dieser hohe Wert ist erschreckend. Lässt sich doch hieraus schlussfolgern, dass viel mehr unserer Samtpfoten an einer höchst schmerzhaften Bauchspeicheldrüsenentzündung leiden als vermutet. Und das unbemerkt. Tag für Tag.

© Foto: iStock

Beim Hund verläuft die Entzündung der Bauspeicheldrüse meist als akuter Schub. Bei der Katze handelt es sich häufiger um eine chronische Erkrankung. Wenn die Bauchspeicheldrüse stark geschädigt wird, kann sie nicht mehr ihre lebenswichtigen Funktionen erfüllen: Die Verdauungsenzyme werden nicht mehr in ausreichender Menge gebildet. Hund und Katze leiden unter Durchfall und nehmen stark ab – in der Veterinärmedizin spricht man auch von einer exokrinen Pankreasinsuffizienz. Auch die Bildung des Insulins kann gestört sein. Die Folge ist Diabetes (Zuckerkrankheit).

Neue Tests ermöglichen eine schnelle Diagnose

Für Hund und Katze ist es essentiell, dass eine kranke Bauchspeicheldrüse auch als solche erkannt wird. Denn nur dann kann den Tieren geholfen werden. Seit einigen Jahren existieren

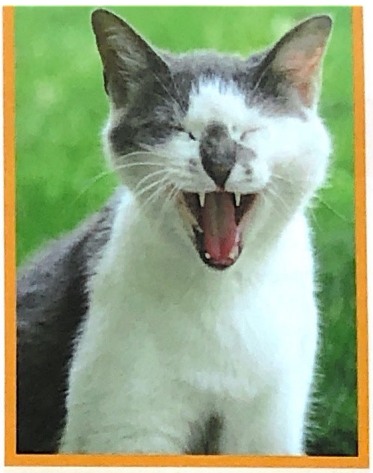
präzise Tests, um eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse über eine einfache Blutuntersuchung festzustellen.

Der PLI-Test (Spezifische Pankreaslipase) untersucht, ob die Bauchspeicheldrüse entzündet ist. Vergleicht man die Bauchspeicheldrüse mit einem Motor, dann untersucht der PLI-Test, ob der Motor zu heiß gelaufen ist. Dieser Test gibt schnell Klarheit darüber, ob im Bereich der Bauchspeicheldrüse etwas ‚im Argen' liegt. Vor allem bei Katzen, deren Symptome häufig undeutlich sind, bietet sich der PLI-Test an.

Der TLI-Test (Trypsin-Like-Immunoreaktivität) bestimmt die Menge der gebildeten Verdauungsenzyme. Vergleicht man die Bauchspeicheldrüse wieder mit einem Motor, dann ist der TLI-Test ein Funktionstest: Läuft der Motor noch? Wenn der TLI-Wert niedrig ist, kann der Vierbeiner sein Futter nicht mehr verdauen und es kommt zu chronischem Durchfall.

Therapie mit Medikamenten und über die Fütterung

Ist die Bauchspeicheldrüse entzündet, ist dies sehr schmerzhaft und muss mit einem Schmerzmittel behandelt werden. Auch Entzündungshemmer sowie weitere Medikamente sind sinnvoll und unterstützen die Therapie einer erkrankten Bauchspeicheldrüse. Zusätzlich muss immer auch die Fütterung angepasst werden. Das Futter sollte aus hochwertigen Zutaten bestehen und leicht verdaulich sein. Der Hund braucht außerdem ein möglichst fettarmes Futter. Durch eine Ergänzung der wichtigen Verdauungsenzyme kann ein bestehender Durchfall bald der Vergangenheit angehören. Kommt zusätzlich noch eine Futtermittelallergie hinzu, muss in den meisten Fällen für Hund und Katze ein individuell zusammengestelltes Futter hausgemacht werden. Um eine optimale Ernährung des erkrankten Tieres sicherzustellen, sollte ein Tierarzt zu Rate gezogen werden, der sich auf Tierernährung spezialisiert hat.



©Foto: GJS / shutterstock.com

Übrigens ...

Aus eigener Erfahrung weiß ich, was es heißt, eine Bauchspeicheldrüsenkranke Katze zu Hause zu haben. Als mein Kater Willi aus dem Tierschutz zu mir kam, war er abgemagert, mit stumpfem und struppigem Fell und hatte schlimmen Durchfall. Heute ist er kaum wieder zu erkennen: wunderschön und mit glänzendem Fell! Er ist lebensfroh, streicht mit Abenteuerlust durch den Garten und sein Durchfall gehört der Vergangenheit an!

NE-0238-0218

NE-0235-0118

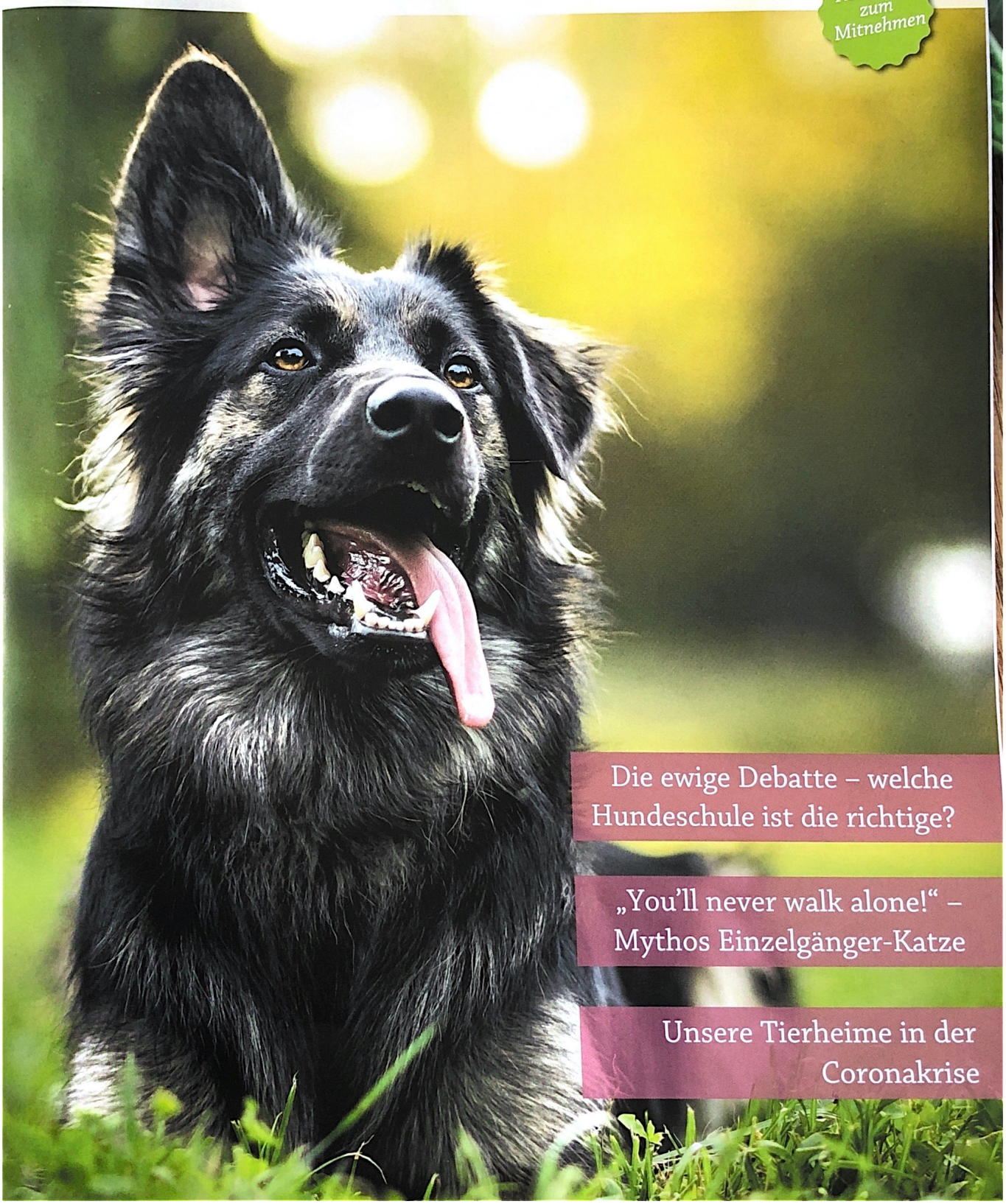
NE-0153-0213

SOMMER 2020 - NR 25

Bello-Mieze-Babe & Co

DAS TIERSCHUTZMAGAZIN FÜR DIE TIERHEIME IM RHEIN-KREIS NEUSS

Kostenlos zum Mitnehmen



Die ewige Debatte – welche Hundeschule ist die richtige?

„You'll never walk alone!" – Mythos Einzelgänger-Katze

Unsere Tierheime in der Coronakrise